

könnte. Für die künftige Ausgabe der Diplome der Kreuzfahrerkönige ist der Aufsatz eine unentbehrliche Hilfe. H. E. M.

Ayyubids, Mamlukes and Crusaders. Selections from the Tārīkh al-Duwal wa'l-Mulūk of Ibn al-Furāt. Vol. 1. The Text. Vol. 2: The Translation. Text and Translation by U. and M. C. Lyons. Historical Introduction and Notes by J. S. C. Riley-Smith, Cambridge 1971, W. Heffer and Sons Ltd., XVI u. 270 S., XXXIV u. 290 S., 1 Karte. — Ibn al-Furāt, ein in Kairo lebender Kompilator der zweiten Hälfte des 14. Jh., ist wegen seiner Benutzung verlorener oder unzulänglich beziehungsweise gar nicht edierter arabischer Chroniken des 13. Jh. eine der bedeutendsten Quellen für die Geschichte des Vorderen Orients und Ägyptens im 12. und 13. Jh. Aber auch er ist nur teilweise ediert, nur die Bände 4 und 7—9 seines Werkes sind zugänglich. Hier werden nun Auszüge aus den Bänden 5—7 ediert, übersetzt und von Riley-Smith vorzüglich kommentiert, die ausgewählt sind unter dem Aspekt, was Ibn al-Furāt über die Kreuzfahrer und über den jahrzehntelangen Vernichtungskampf des Mamlukensultans Baibars gegen die Kreuzfahrerstaaten zu sagen hat. Der Kreuzzugshistoriker ebenso wie der Orientalist wird die beiden Bände mit großem Gewinn benutzen können und müssen; es sei als ein Beispiel für viele nur verwiesen auf die detaillierte Schilderung, wie Baibars die eroberten Herrschaften Caesarea und Arsuf auf seine Emire verteilte: eine bedeutende Erweiterung unserer Kenntnis der historischen Geographie des hl. Landes im 13. Jh. H. E. M.

---

Thomas Kaeppli, *Scriptores Ordinis Praedicatorum Medii Aevi*, Bd. 1 (A—F), Romae, ad S. Sabinae 1970, 409 S. — Seit längerer Zeit wurde die Neubearbeitung der *Scriptores Ordinis Praedicatorum*, die 1719/21 erschienen und für ihre Zeit eine hervorragende Leistung darstellten, geplant. Von der Ordensleitung wurde mit den Vorarbeiten dazu das Historische Institut des Ordens bei S. Sabina in Rom betraut. Ein Großteil der in dem seit 1931 erscheinenden *Archivum Fratrum Praedicatorum* veröffentlichten Aufsätze steht im Dienste dieses großen Unternehmens. Th. Kaeppli, der gegenwärtige Leiter des Instituts und Zeit seines Lebens mit der Neubearbeitung betraut, legt jetzt den ersten Band vor. Er ist bescheidener ausgefallen als ursprünglich geplant war. In alphabetischer Reihenfolge werden alle Schriftsteller von 1221 bis circa 1500 angeführt. Zu jedem Autor werden kurze biographische Angaben gebracht, die Werke aufgezählt, die noch erhaltenen Handschriften verzeichnet und die Bibliographie zu Verfasser und Werken angeführt. Isnard Frank

Stephan G. Axters, *Bibliotheca Dominicana Neerlandica Manuscripta 1224—1500* (*Bibliothèque de la Revue d'Histoire Ecclésiastique* 49) Louvain 1970, Bureau de la R. H. E. *Bibliothèque de l'Université*, 383 S., 450 B. Fr. — Der flämische Dominikaner Axters ist ein ausgezeichnete Kenner des literarischen Niederschlags der niederländischen Frömmigkeitsgeschichte. Er verfügt von daher schon über Voraussetzungen, die nötig sind, um ein allen Anforderungen entsprechendes derartiges Handschriftenverzeichnis anfertigen zu können. Das Schriftstellerverzeichnis ist eine im Predigerorden seit dem 13. Jh. gepflegte literarische Gattung. Auch für den niederländischen Raum gibt es ältere Zusammenstellungen, auf die Axters zurückgreifen konnte. Er versucht die hsliche Verbreitung der Werke von niederländischen Dominikanern des angegebenen Zeitraumes möglichst vollständig zu erfassen. 1530